

"Europa ist ein Traumland für mich"

Interview mit einer Teilnehmerin des Workshops "Interkulturelle Kompetenzen" der PBS

PBS: Wer sind Sie und woher kommen Sie?

Yu Wen: Ich bin Yu Wen und ich studiere Chemie. Ich bin in Hangzhou in China geboren.

PBS: Warum haben Sie sich für Karlsruhe als Studienort entschieden?

Yu Wen: Weil ich ausländisches Leben erfahren will - Europa ist ein Traumland für mich. Ein Cousin und Schulkommilitone hat mit guten Erfahrungen in Baden-Württemberg studiert. Deswegen bin ich gleich hierher gekommen als ich die Zulassung vom KIT bekam.

PBS: Mit welchen Erwartungen sind Sie nach Deutschland gekommen?

Yu Wen: Ich will europäisches Leben erfahren und auch andere Kulturen kennen lernen. Auf höherem Niveau gesagt: Ich will auch meine Weltanschauung, Lebensanschauung und Wertvorstellung weiter ausbilden.

PBS: Können Sie mir Ihre Eindrücke von Ihren ersten Begegnungen mit deutschen Studierenden schildern?

Yu Wen: Lange her. Ich erinnere mich, dass die Deutschen immer höflich sind, aber mit Abstand.

PBS: Wie erleben Sie Ihre deutschen KommilitonInnen heute?

Yu Wen: Ich treffe mich manchmal mit deutschen Freunden, um Eis zu essen, Kaffee trinken zu gehen oder um zusammen zu kochen. Oder um ins Kino zu gehen, Sport zu machen und so weiter.

PBS: Thema kulturelle Unterschiede zwischen China und Deutschland. Was kommt Ihnen da als Erstes in den Sinn?

Yu Wen: Geduld! Ich finde, dass viele Deutsche nicht genug Geduld haben, um mit Leuten zu reden, die nicht gut deutsch sprechen. Wäre ein Ausländer in China, der versucht chinesisch mit anderen zu sprechen, würden Chinesen meistens geduldig zuhören und korrigieren oder antworten. Aber in Deutschland habe ich das leider nur selten erlebt. Manche Deutsche sind sehr geduldig, aber leider nicht alle.

PBS: Was können Deutsche von den Chinesen lernen?

Yu Wen: Geduld.

PBS: Sie haben im letzten Jahr am Workshop "Interkulturelle Kompetenzen" teilgenommen. Was war Ihre Motivation dafür?

Yu Wen: Ich will Anderen das Verhalten von Chinesen besser verständlich machen, helfen, Missverständnisse zu beseitigen und ich will die Gewohnheiten von Anderen kennen lernen.

PBS: Wobei hat Ihnen das Workshopangebot geholfen? Was haben Sie gelernt?

Yu Wen: Ich erinnere mich, dass wir in sehr gut gemischten Gruppen waren. Es waren Spanier, Deutsche, Pakistani dabei. Ich habe viel über verschiedene Länder gelernt, z. B. über Begrüßungsformen oder auch über unterschiedliche Zeitwahrnehmung und Zeitplanung.

PBS: Würden Sie das Workshopangebot anderen Studierenden empfehlen?



Interkulturelle Begegnung findet jeden Tag statt.

Yu Wen: Ja, natürlich!

PBS: An der Hochschule fällt oft auf, dass sich internationale Studierende in Gruppen zusammenschließen. Wie könnte man den Austausch zwischen deutschen und internationalen Studierenden verbessern?

Yu Wen: Wenn es mehrere Events gäbe, wäre das sehr schön. Zum Beispiel hat vor zwei Wochen der chinesische Verein ein Frühlingsfest organisiert. Aber solche internationalen Veranstaltungen sind oft von Privatgruppen oder kleineren Gruppen organisiert. Wenn von der Hochschule oder vom Studentenwerk offiziell mehr solche Veranstaltungen organisiert würden, wäre das ganz nett. Wie zum Beispiel die Japantage diesen Januar.

PBS: Wie sehen denn Ihre Zukunftspläne nach dem Abschluss in Karlsruhe aus?

Yu Wen: Ich würde gerne einen Job in Deutschland finden.

PBS: Also möchten Sie in Deutschland bleiben?

Yu Wen: Ja, ein paar Jahre.

PBS: Was ist Ihr deutsches Lieblingsessen?

Yu Wen: Nürnberger oder Bratwurst. In Baden-Württemberg gibt es so viele Sorten von Wurst.

(Das Interview führte Dr. Gertraud Kinne)

Sind Sie fit für das Leben mit fremden Kulturen?

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende (PBS) bietet im SS 2010 als Weiterbildungsangebot für WohnheimtutorInnen und Fachschaften weitere Workshops zum Thema "Interkulturelle Kompetenzen" an. Durch praktische Übungen, Rollenspiele, informative Kurzvorträge (z. B. über die

Entstehung von Vorurteilen) und die Konzeption und Umsetzung eines interkulturellen Projektes lernen wir Denken und Verhalten der eigenen und fremden Kultur zu verstehen und neue Kommunikations- und Handlungsmuster für interkulturelle Begegnungen zu entwickeln.

Termine:

Gruppe A: Dienstag, 11. und 18.5., 16:30 - 19:30 Uhr
 Gruppe B: Dienstag, 8. und 15.6., 16:30 - 19:30 Uhr
 Gruppe C: Samstag, 12.6., 10.30 - 17.30 Uhr
 Gruppe D (Pforzheim): Freitag, 25.6., 10.30 - 17.30 Uhr

Internationaler Abend (alle Gruppen):
 Donnerstagabend, 1.7.

Leitung der Workshops:

Dr. Gertraud Kinne, Mitarbeiterin der PBS

Information und Anmeldung:

International Student Center, Foyer der Mensa Am



Die Workshops sind ein Projekt von PROFIN - dem "Programm zur Förderung der Integration".